

## Jahresbericht

### 2018 – Erlebnisraum Tafeljura

Ich freue mich, über die verschiedenen Projekte und Anlässe und über das vielseitig Erlebte im vergangenen Jahr zu berichten.

#### Projekte und Anlässe

Ende Januar kamen etliche Freiwillige in Zeglingen zusammen, um unter fachkundiger Einführung durch Franco Weibel vom Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain (LZE) und Dieter Buess, Buus zu lernen, wie mit einem guten Erhaltungs- und Entlastungsschnitt die Lebensdauer der alten Obstbäume verlängert werden kann. Mit dem Schnittgut wurden mehrere Wieselburgen zur Möblierung der Landschaft mit Trittsteinen für Wiesel und Co. aufgeschichtet. So entstanden aus dem «Abfall» der Pflege eines Lebensraums neue Lebensräume für das Tier des Jahres 2018 – das Wiesel.

Im Februar fand das sechste *Forum kontrovers* in Gelterkinden statt. Zum Thema «Einheit statt Vielfalt» diskutierten vier Teilnehmende auf dem Podium über Normgrössen von Früchten und Gemüse und die stets steigenden Anforderungen an ihr Äusseres. Die Referentin Maya Graf und die drei Referenten Jonas Inderbitzin, Hansruedi Wirz und Heinz Jeker erläuterten die Abläufe zwischen den Produzenten und den Kunden und welche Faktoren letztlich über das Angebot in den Grossverteilern entscheiden.

Im Vorfeld unserer Jahresversammlung genossen wir bei wunderbarem Frühlingwetter einen Rundgang durch das Obstbaugelände in Sissach. Pascal Benninger erzählte uns über die Freuden und Leiden eines Obstbauers und über die Vorzüge einer Obstanlage. An der anschliessenden Jahresversammlung im Restaurant Alpbad verdankten die Anwesenden Martin Rüeegg langjährige Verdienste.

Mein erster Anlass als neu gewählte Präsidentin war der Oltiger Mäart Ende April. Mit unserem Partnerverein Baselbieter Feldscheunen teilten wir uns die Begeschüüre und es fanden viele anregende Gespräche mit Interessierten statt. Daneben konnten die Besucherinnen und Besucher die Auswertungen der Umfrage «Lebendiges Dorf» studieren, einen Wettbewerb ausfüllen, sich in Literatur vertiefen oder die schöne Postkarten-Serie der Feldscheunen bewundern.

Nach einer eindrücklichen Bluescht mit wunderbar rosa blühenden Kirschbäumen fanden schon bald die Kirschenwochen statt. 13 Gastbetriebe beteiligten sich am Projekt und boten auf ihren Speisekarten salzige, pikante und süsse Gerichte mit Hochstammkirschen an - ein wahrer Genuss. Der sonnige Frühling und der heisse Sommer brachten nach dem ernteschwachen Vorjahr eine Rekordernte im 2018. Kaum waren die letzten Kirschen gepflückt begann für die Landwirtinnen und Landwirte schon die Zwetschgenernte. Unsere Zwetschgenrüsterinnen- und Rüster waren gefordert, rüsteten, rüsteten und rüsteten. Über eine Tonne Zwetschgen konnte der Verein Posamenter den Bauern abnehmen. Diese wurden an Zwetschgenrüst-Aktionen im Altersheim Frenkenbündten Liestal, in der Manufaktur von Posamenter in Gelterkinden und auf dem Spielhof in Oltingen durch eine Sekundarschulklasse verarbeitet. So konnten die köstlichen Früchte bereits vor den offiziellen Zwetschgenwochen auf den Tellern in 12 Gastbetrieben genossen werden.



Das Motto des Ebenraintags 2018 lautete «Vom Blatt bis zur Wurzel». Der Wettbewerb an unserem Stand zeigte auf, dass neben den Früchten vieles mehr genutzt werden kann: Birkenrinde für Gefässe, Kirschenstiele für Tee, Ahornsirup als Süssmittel oder die Speisepilze, die oft in Symbiose mit den Wurzeln eines Baumes wachsen.

Im Oktober war die jährlich stattfindende Wanderung in Kooperation mit Wanderwege beider Basel auf dem Programm. Bei wunderbarem Sonnenschein wanderten wir von Buus nach Hemmiken. Dort berichtete Cristina Boschi von der Stiftung WIN Wieselnetz über die Lebensweise der flinken Hermeline und Mauswiesel und über die Bedeutung von Strukturen, Werner Gisin vom Natur- und Vogelschutzverein Hemmiken stellte das lokale Projekt und die errichteten Ast- und Steinburgen vor, welche im Rahmen unseres Projekts Wieselnetz entstanden sind.

Wenige Tage später weihten wir den frisch renovierten Weidstall Niederbölchen ein und durften gleichzeitig die Preisverleihung des Baselbieter Heimatschutzes an den Verein Feldscheunen feiern. Zahlreiche Gäste aus Nah und Fern wohnten der Preisverleihung auf dem Niederbölchen bei und genossen die herbstliche Abendstimmung.

Den Abschluss unserer Veranstaltungsreihe 2018 bildete die Betriebsbesichtigung «Nah dran» bei der Mineralquelle Eptinger AG. Aus nächster Nähe konnten wir die Produktionsabläufe beobachten von der Wiederverwertung der PET-Flaschen über die Etikettierung bis hin zur sekundenschnellen Erstellung von PET-Flaschen aus kleinen Rohlingen.

Der Abschluss in Eptingen bildete gleichzeitig den Start resp. den fließenden Übergang ins neue Jahresthema «Wasser»

### **Kommunikation: Neue Homepage**

Neben den öffentlichen Veranstaltungen fanden im Hintergrund die Arbeiten zur Erneuerung unserer Homepage [www.tafeljura.ch](http://www.tafeljura.ch) statt, die wir anlässlich der Jahresversammlung 2019 zusammen mit dem neuen Logo präsentieren möchten. Wir werden Sie weiterhin Ende Jahr über unser Hausblatt «S Nöischt vom Erlebnisraum Tafeljura» über unsere Aktivitäten informieren. Aktuelles erfahren Sie wie bisher über die Homepage. Wir danken allen Beteiligten herzlich für die Arbeit!

### **Vernetzung mit zielverwandten Organisationen**

Was mich in meinem ersten Präsidiumsjaar am meisten beeindruckt hat, sind die zahlreichen Kooperationen, die Kontaktpflege mit unseren Partnerorganisationen und die vielen Begegnungen und inspirierenden Gespräche. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich für die befruchtende Zusammenarbeit bedanken und freue mich schon jetzt auf die neuen Projekte und Kooperationen!

Florence Brenzikofer